

Ze

581

Schabehorn



M 3

Die weyland

Hobl. Edle, Viel. Ehr. und Tugend,
belobte Frau

S R N S

Maria Dorothea
Schabehornin,

verwittwete Wärschinn

Den 20. Januarii 1738.

Frühe um 2. Uhr nach ausgestandener Leibes-Schwachheit

in Sgeln

in dem Herrn seelig entschlaffen

Und

Den 26. ejusdem

Christlöglichen Gebrauch nach
beerdiget wurde,

Wolte

Sein über diesen Todes-Fall betrübtes Mitleyden
hiedurch an den Tag legen

Derselben in die 22 Jahr gewesener Vacht-Vater

Henning Adam Gütckemüller,

Pastor Croß.

HALLE,

Gedruckt mit Salsfeldischen Schriften.





† † †



S muß nach Gottes Rath, die auch zu
 Grabe gehen,
 Und hat schon Ihren Lauff in dieser Welt
 vollbracht,
 Die man vor kurzer Zeit noch sahe aufrecht stehen,
 Liegt auf der Todten-Baar! das hått ich nicht ge-
 dacht.
 O unverhoffte Post! o höchstbetrübtte Schmercken!
 Die werthe Sächsinn geht nunmehr ins fin-
 stre Grab,
 Die hier der Armen Noth sich gehen ließ zu Herzen,
 Und ihnen öfters auch ein gutes Labsahl gab

Wird nun ins Grab gesenckt und geht aus diesem Leiden,
Das Elend so Sie hier gebaut im Thränen-Thal,
Berwechselt Sie nunmehr mit ewger Himmels-Freuden
Und kommt durch Gottes Gnad in jenen Freuden-
Saal.

Der, so Sie recht gekannt, beklagt, daß Sie entrissen,
Und man hinfort nicht sieht der wahren Tugend Zier.
Nachdem Ihr Leib erblaßt muß man ein Kleinod missen
So übertraff das Gold, ging Diamanten für.
Sie hat hier GOTT gedient aus reinem Herzens-
Triebe,

Sie war stets Ihrem GOTT und Menschen auch
getreu,

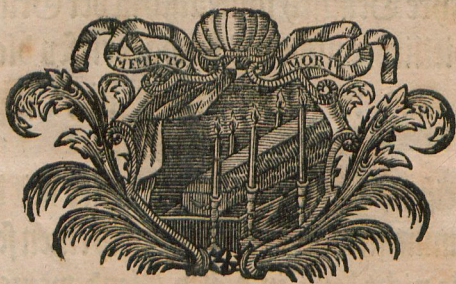
Indem Sie Gott geliebt mit inniglicher Liebe,
Der seine Güte stets bey Sie ließ werden neu.
Ich könnte Ihren Ruhm noch fernerhin beschreiben,
Doch Ihre Demuth läßt auch in der Grufft nicht zu,
Sie will viellieber nicht als hochgepriesen bleiben,
Drum mag ich auch hiermit nicht stöhren Ihre
Ruh.

Doch schreib ich dieses nur: Gott eilet mit den Seinen
Und nimmt sie von der Welt durch einen selgen Tod,
Er läset sie nicht lang in diesen Elend weinen,
Er hilft aus Gnaden bald aus aller Angst und Noth:

Sie ist nunmehr frey vom Labyrinth der Zeiten,
Geht aus dem Würge-Thal mit vollen Schritten
fort:

Es fährt ihr Glaubens-Schiff in jene Ewigkeiten
Und kömmt nach Sturm und Fluth zu jenen sichern
Port.

Jedoch soll ich zulezt Ihr noch die Grab-Schrift setzen
So Sie hier wohl verdient und billig Ihr gebührt;
So mag ich Ihren Ruhm ja wohl in Marmor äßen,
Weil Sie an sich gehabt, was Ihrem Stand geziert:
Ein Weib so Gott gedient und Häußlichkeit geliebet
Hat diese Grufft in sich allhier genommen ein,
Die auch den Nächsten nicht mit Willen hat betrübet,
Darum Sie vielen kan ein Tugend-Muster seyn.



AV 18

ULB Halle 3
008 344 116





Als

Die weyland

Wohl-Edle, Viel-Ehr- und Tugend-
belobte Frau

S R N S

ia Drothea

Wabehornin,

zweite Waischinn

Den 20. Januarii 1738.

Nach nach ausgestandener Leibes-Schwachheit

in Sgeln

dem HErrn seelig entschlaffen

Und

Den 26. ejusdem

lichen Gebrauch nach

beerdiget wurde,

Wolte

desen Todes-Fall betrubtes Wittleyden

hiedurch an den Tag legen

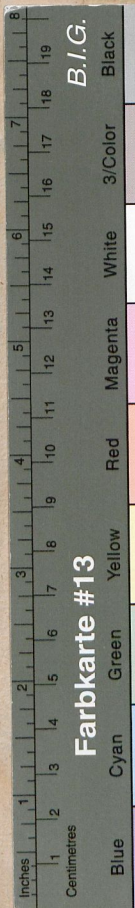
selben in die 22 Jahr gewoener Bucht-Water

Adam Gutckemüller,

Pastor Croff.

HALLE,

Gedruckt mit Salsfeldischen Schriften;



Ze 581 FK